

INTERNATIONALES

Iran-Kooperation zu Nanosicherheitsforschung

Gemeinsam mit der Teheran University of Medical Sciences arbeitet das BfR an intelligenten Teststrategien für die Charakterisierung und die gesundheitliche Risikobewertung von Nanomaterialien. Forschende beider Institutionen intensivieren damit die wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit zwischen dem Iran und Deutschland. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als Mobilitätsmaßnahme geförderte Projekt („Nano-RiskSD“) startete im September. Neben Workshops in Teheran und Berlin sind auch Gastwissenschaftler-Aufenthalte geplant.

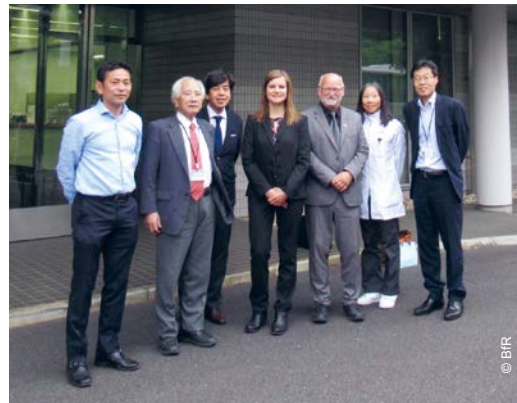
Neues EFSA-Framework-Partnership-Agreement

In einer zweiten Rahmenvereinbarung über vier Jahre haben das BfR und die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) sechs Arbeitsgebiete für eine engere Zusammenarbeit zum verstärkten Austausch von Methoden, Werkzeugen und Datenbanken vereinbart, um vorhandene wissenschaftliche Befunde zu erschließen und effizient zu nutzen. Die Vereinbarung ist Grundlage für konkrete Projekte, beispielsweise in der Lebensmittelnachverfolgung.

Europäische Partnerschaft „One Health“

Zur Halbzeit des über fünf Jahre angelegten „European Joint Programme (EJP) One Health“ sind verschiedene Gremien im Oktober in Berlin am BfR zusammengekommen. Dabei ging es um den Austausch bisher erzielter Ergebnisse und vor allem um die Verstärkung der Maßnahmen. Im EJP kooperieren europäische Einrichtungen aus Medizin, Veterinärmedizin und gesundheitlichem Verbraucherschutz im Lebensmittelsektor, um lebensmittelbedingte Zoonosen, Antibiotikaresistenzen und neuartige Infektionsgefahren einzudämmen.

Mehr erfahren: www.bfr.bund.de > Forschung
> Drittmittelprojekte: One Health EJP



Kooperationsvereinbarung mit Japan

Im Frühjahr haben das BfR und die japanischen Forschungslaboratorien für Lebensmittel (JFRL) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, um im Bereich marine Biotoxine zusammenzuarbeiten. Das JFRL forscht seit Jahrzehnten auf diesem Gebiet und untersucht unter anderem die für Ciguatera-Vergiftungen verantwortlichen Toxine. Neben dem Austausch von Informationen und Gastbesuchen stehen die wissenschaftliche Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung von Methoden und der Austausch diverser Proben und Referenzmaterialien zur Analyse von Biotoxinen im Fokus. Auch Studien zur Validierung von Analysemethoden oder zum Vergleich chemischer und zellbiologischer Analysemethoden sind geplant (siehe BfR2GO 01/2020).

Mehr erfahren: Pressemitteilung Nr. 26/2019 des BfR vom 18. Juli 2019

Bessere Risikobewertung von Chemikalien

Das BfR beteiligt sich an der Weiterentwicklung des regulatorischen Verbraucherschutzes bei der Risikobewertung von Chemikalien in Europa. Die im neuen Rahmenprogramm der EU „Horizont Europe“ geplante Partnerschaft „Partnership for the

PERSONALIEN

BfR-Abteilung Sicherheit von Pestiziden unter neuer Leitung

Dr. Tewes Tralau ist seit dem 10. August 2020 neuer Leiter der Abteilung Sicherheit von Pestiziden. Als promovierter Biologe hat er langjährige internationale Forschungserfahrung im Bereich der Biochemie und Toxikologie von Xenobiotika (mit Aufenthalten in UK, FR, CN) und eine umfassende regulatorische Expertise in der Risikobewertung von Chemikalien. Erste wissenschaftliche Impulse setzt er mit einem verstärkten Fokus auf Effekte und Bewertung von Mischungen sowie einer Nachwuchsgruppe zur Erforschung von substanzinduzierten toxikologischen Wechselwirkungen zwischen Mensch und Mikrobiom.

Assessment of Risk from Chemicals – PARC“ will Wissenslücken für die Risikobewertung identifizieren und neue Gefahren erkennen. Die Koordination liegt bei der französischen Behörde für Lebensmittelsicherheit, Umwelt- und Arbeitsschutz (ANSES), weitere europäische Behörden aus dem Umwelt-, Arbeits- und Verbraucherschutz sind beteiligt.

Verbraucherschutz in Tunesien stärken

Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit der Bundesregierung führt das BfR gemeinsam mit dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) ein Projekt zur Stärkung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Tunesien durch. In dem fünfjährigen Vorhaben, das Anfang 2021 beginnen wird, sollen die entsprechenden staatlichen Strukturen nachhaltig ausgebaut werden. Im Fokus stehen die Begleitung der Umsetzung des jungen tunesischen Lebensmittelsicherheitsgesetzes, das eine Konsolidierung von behördlichen Zuständigkeiten vorsieht, die fachliche und Organisationsentwicklung der tunesischen Behörden für Lebensmittelsicherheit und die Entwicklung der Beschäftigten in diesem Sektor.

Lateinamerika-Symposium 2019: Bericht online

Der Bericht über das erste lateinamerikanische Symposium zur Risikobewertung (LARAS), das im August 2019 stattfand, ist jetzt online verfügbar. Das BfR und das uruguayische Ministerium für Viehzucht, Landwirtschaft und Fischerei haben den Bericht verfasst. Ziel von LARAS war es, einen neuen Ansatz für die Lebensmittelsicherheit in Lateinamerika zu schaffen, der auf Vertrauen, Zusammenarbeit, Multidisziplinarität und dem neuesten Stand der Wissenschaft basiert.

Mehr erfahren: www.bfr.bund.de > Das Institut > Kooperationen > Internationale Zusammenarbeit > Uruguay



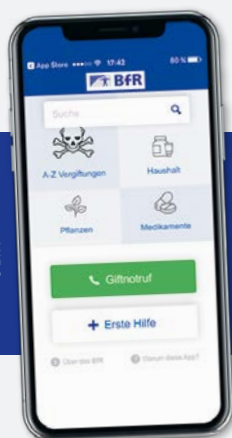
Das BfR-Universum entsteht

Komplexe Wissenschaft und trockene Politik in anschauliche Botschaften verpacken: Das ist das Ziel der neuen visuellen Kommunikationslinie, die am BfR in der Abteilung Risikokommunikation entsteht. Mit Unterstützung von Claudio Canales Rios, Verwaltungsfachmann und Illustrator der chilenischen Agentur für Lebensmittelsicherheit (ACHIPIA), entstehen im BfR-Universum Figuren und Maskottchen, die Themen des BfR repräsentieren. Ihren ersten Einsatz hatten die Figuren wie die Tuby Brothers, Riskina und Petra Petrischale bereits bei der Grünen Woche.

BfR-Kommissionen 2022–2025: Aufruf

Insgesamt 14 BfR-Kommissionen beraten als ehrenamtliche und unabhängige Sachverständigengremien das BfR in den Bereichen Lebens- und Futtermittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Interessierte Expertinnen und Experten können sich ab Januar 2021 bis einschließlich 31.03.2021 für die nunmehr fünfte Berufenungsperiode (Laufzeit: 01.01.2022–31.12.2025) bewerben.

Bewerbungsplattform ab Januar 2021 unter: www.bfr.bund.de



BfR-App „Vergiftungsunfälle bei Kindern“

Gut zu wissen: In der kostenlosen BfR-App „Vergiftungsunfälle bei Kindern“ finden Sie Informationen zur Vorbeugung von Vergiftungsunfällen bei Kindern und zu Erste-Hilfe-Maßnahmen. Im Notfall kann direkt aus der App ein Giftinformationszentrum angerufen werden.

Für Android und iOS downloaden: www.bfr.bund.de > Presse > BfR-Apps